

Rede 14. Juni

Wir setzen heute als feministische Bewegung ein Zeichen der Solidarität mit Palästina. Seit mehr als 20 Monaten eskaliert der Genozid in Gaza gegen die Palästinenser*innen immer weiter. Seit mehr als 77 Jahren kolonialisiert die Zionistische Bewegung Palästina und vertreibt und ermordet Palästinenser*innen.

Warum geht uns das heute etwas an?

Weil Feminismus bedeutet, für eine gerechtere Welt zu kämpfen. Und zwar für eine gerechtere Welt für alle. Wir wollen eine Welt in der niemand bombardiert und ausgehungert wird und alle noch ohnmächtig per live- stream zuschauen können. Wir wollen eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen eine Welt, in der Palästina frei ist und alle Menschen zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer selbstbestimmt leben können.

Ohne Kolonialismus und Krieg,
ohne Checkpoints und Genozid.

Es gibt keine Gleichberechtigung hier ohne Gleichberechtigung weltweit.

Wir dürfen nicht wegschauen. Aus der Geschichte haben wir gelernt: "Wegschauen ist Mord!"

Es gibt viele verschiedenen Wege um aktiv zu werden und das Schweigen zu brechen; Sie beginnen hier. An der der ETH, hier in Zürich stehen Labore. In diesen Laboren werden mörderische Technologien entwickelt, als Forschung verkauft und exportiert.

Fährt ihr manchmal in Örlikon vorbei? Dort hat Rheinmetall einen Sitz. Der deutsche Waffenkonzern Rheinmetall macht Rüstungsdeals mit Israel.

Da, wo euer Leben stattfindet, wo ihr eure Zeit verbringt, da könnt ihr euch organisieren. An eurem Arbeitsplatz, an der Uni oder in eurer politischen Organisation, mit eurer Band, eurem Kunstkollektiv. Wo auch immer. Ihr könnt euch jetzt einer Gruppe anschliessen, es gibt noch viel zu tun.

Wir denken oft, wir sind allein in unserer Haltung und dass wir keinen Bruch mit unseren Mitmenschen riskieren wollen. Dabei werden wir immer wieder überrascht, wie viele Menschen im Stillen solidarisch sind. Denn im Grunde, ist es nur menschlich, sich für andere Menschenleben einzusetzen zu wollen. Jeder Mensch hat Recht auf Freiheit und Schutz seiner Lebensgrundlagen. Also lasst uns keine Angst haben auf andere Meinungen zu stossen. Befreiung ist es uns wert.

Da hinten gibt es Infostände von palästina-solidarischen Gruppen. Da ist zum Beispiel das Palästina Komitee Zürich - sie geben euch gerne mehr Auskunft!

Falls ihr an einer Hochschule studiert könnt ihr auch auf Students for Palestine zugehen. Falls ihr jüdisch seid oder jüdische Familie/ Background habt, dann könnt ihr euch dem Kollektiv Doykait anschliessen, einer jüdisch antizionistischen Organisation.

Es braucht uns alle- Free Free Palestine

Kein Feminismus ohne Antikolonialismus

Stoppt den Genozid und stoppt endlich diese scheiss Waffenlieferungen!